

Papierbögen haben bei Einstellungstests ausgedient. Jedenfalls beim Betreiber des Frankfurter Flughafens, der Fraport AG.

Onlinetests: Kosten und Zeit

Während einige Personalverantwortliche händeringend nach Auszubildenden suchen, stapeln sich bei anderen die Bewerbungsmappen. So kommen zum Beispiel bei der Fraport AG, dem Betreiber des Frankfurter Flughafens, auf einen Ausbildungsplatz bis zu 1.000 Bewerber. Früher entschied hier das Los, wer an den internen Einstellungstests teilnehmen durfte. Seit zwei Jahren müssen Bewerber nicht mehr auf ihr Glück vertrauen: Um Chancengleichheit zu gewähren, prüft das Unternehmen die Kandidaten mit einem Onlinetest des U-Form-Verlags. Die potenziellen Azubis melden sich von ihrem eigenen Computer aus an und müssen in einer vorgegebenen Zeit Fragen beantworten, die nach Testende sofort automatisch ausgewertet werden. Für den Flughafenbetreiber bedeuten die Onlinetests eine spürbare Ersparnis an Papier, Zeit und Reisekosten. Am Flughafen in Frankfurt sind vor allem die Ausbildungsplätze zum

Luftverkehrskaufmann, zum Kaufmann für Bürokommunikation und für den Studiengang Luftverkehrsmanagement heiß begehrt. Vor dem konkreten Vorstellungsgespräch aber steht ohne Ausnahme der Onlinetest. Insgesamt 1.600 Bewerber testete Fraport so im vergangenen Jahr. Neben der Zeitersparnis bei der Bearbeitung der Bewerbungsflut kommt die gründliche Auswertung der Tests den Personalentscheidern zugute. Aber auch die Bewerber haben Vorteile, sie müssen zum Beispiel keine langen Fahrtstrecken mehr in Kauf nehmen – ein Aspekt, der Unternehmen mit Onlinetests für viele Interessenten attraktiver macht.

Rechtschreibung prüfen

Für die Prüfungen verwendet Fraport Onlinetests des U-Form-Verlags in Solingen. Derzeit wächst besonders die Onlinesparte dieses Anbieters rasant. Während 2005 noch 1.200 Onlinetests verkauft wurden, waren es im vergangenen Jahr schon 5.800 – eine Marke, die 2007 bereits jetzt übertroffen wurde. Die große Nachfrage liegt aus Sicht des Test-Unternehmens an zwei Punkten: Die Tests werden von U-Form individuell nach Anforderungen der Kunden zusammengestellt und aktualisiert. Und sie lassen sich ohne größeren Aufwand an unternehmensspezifische Designs anpassen. Im Schnitt enthält ein Test zwischen 25 und 40 Fragen, die auf die jeweilige Branche, wie Handwerk, Handel oder IT, zugeschnitten sind. Bei den kaufmännischen Berufen werden etwa Rechtschreibung und der

Umgang mit Tabellen geprüft. Bei gewerblichen Berufen sind dagegen eher technisches Verständnis und räumliches Vorstellungsvermögen gefragt. Damit die Bewerber die Fragen nicht bereits im Vorfeld kennen können, werden die Tests ausschließlich an Ausbildungsbetriebe verkauft. Zudem durchforsten U-Form-Mitarbeiter das Internet ständig nach Fragen aus den Tests und ändern die Prüfungen regelmäßig. Der Onlinetest selbst funktioniert ganz einfach. Nach dem Einloggen mit einem persönlichen, nur einmal gültigen Zugangscode lädt sich der komplette Test, so dass der Bewerber schnell zwischen einzelnen Fragen wechseln kann. Die Prüfung zu unterbrechen oder neu zu starten, ist allerdings nicht möglich. Nach der vorgegebenen Bearbeitungszeit wertet das System die Antworten sofort aus und stellt sie dem Unternehmen zur Verfügung. Gelegenheit, um die Antworten nachzuschlagen oder anderweitig zu schmummeln, bleibt durch die Zeitvorgabe kaum. Außerdem führen viele Firmen Nachttests durch, wenn Schulnoten und Testergebnis deutlich abweichen. Für den Betreffenden kann der Betrugsversuch dann hochpeinlich werden, etwa wenn im Vorstellungsgespräch Fragen aus dem Onlinetest angesprochen werden.

Stichwörter in diesem Beitrag

- Technisches Verständnis
- Räumliches Vorstellungsvermögen
- Schulnoten



*Felicia Ullrich,
Geschäftsführerin,
U-Form-Verlag,
Solingen
Kontakt: f.ullrich@u-form.de*



*Sabine Weinheimer, Aus-
bildungsverant-
wortliche, Fraport
AG, Frankfurt
Kontakt:
s.weinheimer@
fraport.de*